

Das Ehepaar der neuen Welt

(es sind drei Vorgeschichten veröffentlicht)

Von Gepo

Kapitel 1: Inu at school

Info: Kagome und Inu Yasha haben schließlich geheiratet, Kagome trug den Shiko no Tama als Schmuckstück und Inu Yasha blieb Halb-Dämon. Weil Kagome zurück in ihre Welt wollte und Inu Yasha es dort für dämonensicherer hielt, leben sie jetzt dort. Inu Yasha begleitet Kagome heute in die Schule.

Es war schwül-warm an diesem Sommertag und Kagome war selbst in ihrer kurzen Schuluniform sehr heiß. Aber Inu Yasha ging es schlimmer, denn er hatte sich von gestern noch nicht erholt. "Wie hatte es Kagome nochmal genannt? Kleiner Einkaufsbummel, um mich der neuen Zeit anzupassen? Neue Klamotten und neue Frisur kann ich verstehen, aber wer braucht dafür bitte 5 Stunden?!? Ach, hier kann man das kaufen und das... und ich durfte tragen. Mir wäre beinahe das Rückgrat gebrochen! Ich hoffe, dass sie das höchstens einmal im Jahr macht, sonst sterbe ich frühzeitig!" wanderten Inu Yasha's Gedanken während Kagome auf dem Schulweg neben ihm interessiert ihr Biologiebuch studierte. Er schaute sich nochmal seine neue Frisur im Schaufenster an, während sie durch die Stadt gingen. "Schwarz! Das schreit ja schon nach Dämon! Sogar die Ohren haben sie mitgefärbt! Dieser Idiot von Friseur hat doch glatt gefragt, ob er diese Stoppeln abrasieren soll! Meine armen Ohren! Und Kagomes Erklärung mit einem Geburtsfehler war eine einfache Gemeinheit! Die bringt es echt über's Herz mich total runterzumachen "Dämonen sind hier keine Normalität!", das ist doch kein Grund für so einen Schwachsinn, oder??? Na ja, Kurzhaarfrisur sieht auch nicht schlecht aus, aber die Ohren? Diese Frau soll mal einer verstehen. Aber diese Mode erst! Wie schaffen diese Affen es sich damit zu bewegen? Das Zeug ist total eng! "Sowas tragen nicht mal Arme hier", komme ich vom Mond?!? Die meisten Klamotten hier sind einfach scheußlich! Na ja, anderer Geschmack, wenigstens sie meint, dass das mir besser steht." ,dachte Inu Yasha, während er und Kagome den Schulhof betraten. Da wurden die beiden auch direkt von Kagome's Freundinnen überfallen: "Kagome, geht es dir wieder besser? Gott scheußlich, du Arme! Du hättest sterben können! Mit Tumoren ist nicht zu spaßen!" "Nein, Opa, du bist echt..." ,Kagome wäre am liebsten im Boden versunken. "Aber wer ist denn der süße Typ? Nein, sag nichts... doch nicht etwa... doch... aber... das kann doch nicht..." "Was denn?" ,Inu Yasha hasste Tuschelei. "Ja, bei diesem Verhalten... das ist Inu Yasha, oder?" ,die Drei platzten vor Spannung auf die Antwort. "Ja. Das ist er." ,der Groschen war gefallen und die Drei flippten fast aus vor Spannung Inu Yasha kennen zu lernen. "Kagome hat schon so viel von dir erzählt! Bist du wirklich so schlimm wie sie erzählt?"

Seit ihr zusammen? Wie hast du sie rumgekriegt? Sie ist doch total mürrisch, was Jungen angeht. Wie alt bist du? Wo wohnst du? Liebst du sie?..." ,die Fragen überschlugen sich förmlich. Das war Inu Yasha nicht gewöhnt, "So benimmt sich doch keine erzogene Frau! Die sind ja schlimmer als kleine Kinder!" , plötzlich wandelte seine Mimik in eine Art Angst, als sie ihn auch noch bedrängten. Kagome sah erheitert zu, wie sich seine Ohren senkten und er langsam zurückwich. "Ich erzähle euch alles heute Nachmittag, wenn ihr mich auf einen Hamburger einladet." "Danke, Kagome!" , Inu Yasha machte gedankliche Luftsprünge, sie ließen ihn in Ruhe. Zumindest bis zum Klassenraum.

"Gib uns doch wenigstens eine grobe Beschreibung von ihm und wie ihr zueinander steht." "Ist ja OK. Ich verstehe, dass ihr alles wissen wollt, aber lasst den Armen in Ruhe. So viele Leute, die ihn bedrängen ist er nicht gewohnt." "Jaja, aber jetzt erzähl, biiiiiiiitte!" "Also: Inu Yasha ist eigentlich ganz nett und versteht einen, naja, manchmal zumindest, aber seinen Egoismus kann man nicht bändigen, ihn übrigens auch nicht. Er ist sehr stark und kann mich vor allem und jedem beschützen, obwohl er nicht so stark aussieht. Ich bin schon lange mit ihm zusammen und jetzt sind wir verheiratet." "WIE BITTE?!? VERHEIRATET?" "Ruhe! Das muss doch nicht jeder wissen!" "Higurashi!" , diese Stimme ließ Kagome zusammenzucken. "Nein, nicht Hojo! Wenn Inu Yasha eifersüchtig ist, ist hier die Hölle los!" , ging es Kagome noch durch den Kopf, bevor Inu Yasha neben ihr stand und Hojo böse anfunktete. Doch es kam erst gar nicht zu einem Streit, denn Inu Yasha war auf einmal nicht mehr da. Kagome brauchte sich nicht umdrehen, um zu wissen, was passiert war. Ihre drei reizenden Freundinnen hatten Kagome's Rat überhaupt nicht beherzigt. Sie hatten sich Inu Yasha geschnappt, ihn auf Kagome's Platz gesetzt und fragten ihn jetzt aus und wie es sich anhörte antwortete er sogar. "Sag bloß nichts Falsches, Inu Yasha, sonst drehe ich dir..." , weiter kam Kagome nicht mit ihren Gedanken, denn Hojo stand direkt vor ihr und sah aus, als wäre er in Disneyland. "Kagome! Wie schon das du wieder da bist! Ich war schon im Krankenhaus, aber ich konnte nicht zu dir auf die Intensivstation. Geht es dir wieder gut?" , fragte er, während er ihr ein Fläschchen Kräuterbad überreichte. "Äh, danke, Hojo. Ja, mir geht es gut..." , sie klang nicht gerade überzeugend. "Wir hatten schon lange kein Date mehr, hättest du Samstag Zeit?" , das hatte Inu Yasha jetzt aber gehört, aber er sah nicht böse aus, auch nicht eifersüchtig, eher fröhlich, Kagome war sich nicht sicher. "Bedaure, aber Kagome ist vergeben. Ich hatte nicht vor sie zu verleihen." , Hojo war wie vom Schlag getroffen, während Inu Yasha diabolisch lächelte. "Was ist denn in den gefahren? Ist das wirklich Inu Yasha? Normalweise hätte ich ihn jetzt zurückhalten müssen, damit er Hojo nicht sofortig aufschlitzt. Geht es ihm irgendwie nicht gut? Argh, was denke ich eigentlich für einen Schwachsinn. Inu Yasha benimmt sich mal gut und ich denke an das Schlimmste!" ,Kagome war unruhig, was als nächstes geschehen würde. "Und wer bist du, Idiot? Dich habe ich hier noch nicht gesehen. Und Pfoten weg von der Freundin meines kleinen Bruders!" "O Gott! Das ist Hojo's großer Bruder! Der trägt nicht umsonst den Namen Killer! Was soll ich nur tun? Der wird Inu Yasha in Stücke reißen!" , doch Inu Yasha war das Lächeln nicht vergangen. Nein, es wurde sogar zu einem breiten Grinsen, während er daran dachte, diesen Klops zu verprügeln. "Ich denke, das ist ein Missverständnis. Kagome ist meine Freundin." , jetzt wurde Kagome rot und so manche in der Klasse, die nur zuschaute, fand Inu Yasha direkt sympathisch und hinreißend, während die Jungs ihn schon als neuen Kumpel ansahen, natürlich nur, falls er gewinnen würde. Aber zu einem Kampf kam es nicht, da man Frau Lin's Stöckelschuhe den Gang entlang kommen hörte. Jeder

hatte Angst vor Frau Lin, das Monster der Raubtiere, wie einige ihre Biologielehrerin nannten. Aber sie taten es zu recht: Frau Lin jagte allen schon durch ihr Aussehen einen Schreck ein. Sie hatte ihre Art, jeden, der frech war, mit einigen Worten herunter zu putzen, und einige auch gut mal rauszuschmeißen. Inu Yasha dachte erst, sie wäre ein Drachendämon oder so was, aber sie hatte keine dämonische Aura. Bei ihrer Begrüßung der Klasse allerdings, war er nicht mehr so sicher. Ihre Stimme hätte zu einem weiblichen Naraku gepasst. Das jagte selbst ihm einen Schauer über den Rücken. "Morgen! Heute lernen wir etwas über die Fotosynthese. Wer kann mir darüber etwas sagen? Keiner? Nun gut." , sie stockte kurz, als sie Kagome und Inu Yasha bemerkte. "Schön, dass sie wieder da sind, Hirugashi! Wer ist der junge Mann neben ihnen?" "Das ist Inu Yasha, der mich heute in die Schule begleitet hat." "Die ist ja richtig gehörig! Ob diese Frau nicht wirklich ein Drachendämon ist?" , ging es Inu Yasha abermals durch den Kopf. "Was betrifft sein schulisches Wissen?" , das fragte diese Frau immer bei Neuen. Und Kagome erzählte ihr eine mitleidvolle Geschichte über einen Bauersjungen, der nach der ersten Klasse aus der Schule musste, um seinem Vater auf dem Feld zu helfen. Inu Yasha gefiel die Geschichte, aber, dass er der Junge sein sollte, ging ihm ganz schon gegen den Strich. Schon wieder diskreminierte Kagome ihn. "Er kann also garnichts?" "Diese Lehrerin ist echt bescheuert. Die ist schlimmer im Beleidigen von Leuten als Kagome!" "Doch, er kann Lesen, Schreiben und Rechnen!" "Das ist Grundwissen! In unserer zivilisierten Gesellschaft sind solche Leute Nichtskonner!" ,Kagome hatte einen hochroten Kopf. Wie gern hätte sie ihre Lehrerin angeschrieen und ihr gehörig die Meinung gesagt! Aber damit würde sie ihren Schulplatz riskieren, also war sie ruhig. Inu Yasha war sowieso die Ruhe selbst, er hatte aufgehört sich über alles aufzuregen, aber er sah, dass es Kagome nicht so ging. Er nahm ihre Hand und blickte ihr in die Augen. Ihre Wut war sofort verschwunden, wenn Inu Yasha das ertrug, dann würde sie das auch können. Währenddessen fuhr Frau Lin mit ihren Erklärungen über Fotosynthese fort. "Dieser Inu Yasha gefällt mir nicht! Ich habe ihn beleidigt und er ist völlig ruhig! Der ist entweder nicht normal oder er ist eine harte Nuss! Aber den bringe ich auch dazu auszurassten, mir entgeht keiner!" , überlegte Frau Lin während sie einige für Schüler unverständliche Wörter an die Tafel schrieb. "...und so funktioniert Fotosynthese! Noch Fragen? Ja, Inu Yasha?" , Kagome zuckte zusammen. "Jetzt ist es aus! Wieso meldet sich dieser Idiot? Man kann alles nachlesen, um es zu verstehen!", dachte Kagome erschrocken und schaute Inu Yasha halb entsetzt, halb verzweifelt an. "Ihre ausführlichen Erklärungen scheinen nicht viele verstanden zu haben." , er sagte es ohne wenn und aber und ohne jegliche Begründung. "Denken sie, dass sie es besser erklären können?" "Jetzt habe ich ihn!" , dachte Frau Lin noch, als Inu Yasha antwortete: "Ja, denke ich." Nun sah Frau Lin aus, als würde sie gleich die Krise kriegen. Ihr wurde klar, dass dieser Junge, der sie da lächelnd ansah, nur mit ihr spielte. Jetzt hatte er sie doch glatt auf die Palme gebracht. "Dieser Junge ist entweder ein Genie oder völlig verrückt!" ,Kagome vermutete eher das Zweite, während Frau Lin an die erste Version dachte. "Nun, dann kommen sie nach vorne und erklären sie." , sagte sie ruhig, nachdem sie sich wieder gefasst hatte. Und jetzt geschah ein Wunder, das Kagome nie für möglich gehalten hatte: Inu Yasha stand auf, ging nach vorne und erklärte mittels Zeichnungen die Fotosynthese, als wäre es eine Selbstverständlichkeit für ihn. Innerhalb von 10 Minuten verstand jeder jedes Detail der Fotosynthese von Pflanzen. Und Frau Lin? Die war total baff und als Inu Yasha fertig war, schaute sie wirklich böse. In diesem Augenblick hatte Inu Yasha wirklich etwas sehr Dämonisches an sich. Er sah aus, als hätte man ihm einen wehrlosen

Naraku zum Quälen vorgesetzt. Es amüsierte ihn schrecklich, dass diese Lehrerin so dumm aus der Wäsche sah. Ja , und Kagome erst, als er sie ansah, hätte sie im Boden versinken können. War sie das gewesen, die indirekt gesagt hatte, dass Inu Yasha ein hirnloser Trottel ist? Sie hätte am liebsten geheult, weil sie so eine schlimme Frau war. Aber Inu Yasha flüsterte ihr kurz etwas Tröstendes ins Ohr und sie strahlte wieder wie ein Honigkuchenpferd und war voller Stolz auf ihren Mann. "Die Stunde ist beendet. Hausaufgabe: Im Buch Seite 56 Nummer 4! Inu Yasha, folgen sie mir, ich muss mit ihnen sprechen!"

Inu Yasha gehorchte kommentarlos, denn obwohl er diesen Drache gerade erst ziemlich fertig gemacht hatte, hatte er immer noch Respekt. Dieser Tipp kam überraschenderweise von seinem Bruder: "Auch ein abgetrennter Kopf hat noch ein scharfes Gebiss!" Diesen Rat beachtete Inu Yasha jetzt, denn ihr "Kopf war locker, nicht abgetrennt". Kagome ahnte nichts Gutes, besonders nachdem Inu Yasha am Anfang der nächsten Stunde noch nicht zurück war. Als Inu Yasha dann erst am Ende von Mathe zurückkam, war sie krank vor Sorge gewesen. "Was hat ein Schüler denn eine Stunde mit einer Lehrerin zu besprechen? Und er ist noch nicht einmal Schüler!" , aber auf ihre Rückfrage was sie zu besprechen hatten, lächelte Inu Yasha bloß. Bei diesem Lächeln riefen einige Schülerinnen, die ihn gerade ansahen, sogar: "Süüüüüüß!" Nicht das Inu Yasha das scheußlich fand, aber er wunderte sich doch sehr, dass diese Gören überhaupt kein Benehmen hatten. Zumindest seiner Meinung nach...

Danach benahm er sich Kagomes Meinung nach allerdings merkwürdig. In den Stunden war er nachdenklich und krakelte auf einem von Kagome geliehenem Blatt für sie unverständliche Worte. Sagen tat er nichts, aber er sah recht stolz aus, als er fertig war. Normalerweise hätte Kagome jetzt gedacht: "Er kann also schreiben. Na ja, in der ersten Klasse hätte ich mich auch gefreut, soviel geschrieben zu haben, aber das ist in seinem Alter kindisch!" Wie gesagt, sie HÄTTE es gedacht, hätte Inu Yasha nicht vor einigen Stunden erst einen mitreißendes Referat über Fotosynthese gehalten. Aber ihr Stolz wandelte sich während des Morgens in Neid, dass so ein Idiot so etwas kapiert hatte und sie nicht. Was sie dabei nicht wußte: Er hatte das Geschwafel ihrer "allgeliebten" Frau Lin auch nicht verstanden, er hatte es schon vorher gewußt. In Pflanzen und Kräutern konnte niemand ihm etwas vormachen. Er hatte sehr lange bei seiner Mutter und Kikyo alles darüber gelernt. Und nicht nur in Biologie war er ein Ass. Nein, er war es auch in Erdkunde! Das zeigte sich recht schnell:

"Wer kann mir etwas über die Problematik in Indien sagen?" , dass Inu Yasha sich meldete, wunderte Kagome nun sehr, denn was wußte er schon von der heutigen Problematik in Indien? Ziemlich viel sollte sich zeigen: "Indien leidet an Überfüllung, Hungersnot, nicht ausreichender medizinischer Versorgung und die Religion der Inder verbietet eine durchgreifende Änderung der Problematik!" "Ein guter Bericht. Wissen sie auch, warum die Religion es verbietet?" "Ja, Hauptproblem an der Überfüllung ist die Armut. Um zu überleben müssen die Menschen viele Kinder haben, die das Einkommen sichern. Die Leute kann man nicht vom Gegenteil überzeugen, da die Religion besagt, dass viele Söhne Stolz der Familie sind. Außerdem beschreibt das Kastensystem, dass ein Armer niemals reich sein kann und daher wird einigen der ganze Besitz genommen bzw. sie geben es freiwillig ab." Weiterhin erzählte er noch einige andere wichtige Sachen, beantwortete Gegenfragen vom Lehrer, Rückfragen von Schülern und langsam wurde es Kagome gruselig, dass er das alles konnte,

obwohl er immer "einen auf dumm machte".

In der letzten Stunde stellte sich noch einiges weitaus Merkwürdigeres heraus: Inu Yasha sprach fließend Englisch! Kagome wäre beinahe vom Stuhl gefallen, auf dem sie in diesem Augenblick gedankenversungen gekipfelt hatte. Sie hatten einen Text gelesen, den Kagome nicht gerade verstanden hatte, aber die Lehrerin (Mrs Nießen; sie bestand darauf), die frisch aus England eingeflogen worden war und daher Kagome nicht kannte, nahm sie trotzdem dran. Auch als Kagome sagte, dass sie den Text nicht verstanden, sollte sie noch Antwort geben ("Sie haben doch nur nicht aufgepasst!"). Da sie völlig ratlos war, antwortete Inu Yasha auf die von der Lehrerin gestellte Frage. In Englisch! Das war der Moment, wo Kagome dann beinahe vom Stuhl kippte. Mrs Nießen hielt ihn für einen Schüler und war verwundert, dass er nicht in der Namensliste stand. Dabei ging ihr ein "Warscheinlich viel zu oft geschwänzt, dieser Idiot, der mir meine Überlegenheit vor neuen Schüler (Kagome war nur lange nicht da!) genommen hat!" durch den Kopf. Es war als könnte Inu Yasha ihre Gedanken lesen. "Ich bin kein Schüler. Ich bin ein armseliger Taugenichts vom Lande." Er sagte es ruhig, lächelnd und langsam, als wäre Mrs Nießen ein Kleinkind. Dieser Unterton entging ihr natürlich nicht: "Zügeln sie ihre Zunge! Hat niemand ihnen Benehmen beigebracht?" , sie meinte es als rethorische Frage, doch Inu Yasha, der es auch wußte, antwortete trotzdem: "Nein, das habe ich nie gelernt." Von nun an war es sicher, dass er der Liebling der Klasse war, denn so ein Kerl war wirklich selten: Mutig, auf eine bestimmte Art frech und auf jeden Fall mit Modelaussehen. Die Jungs dachten nicht mal mehr an Neid, sie stritten sich schon darum, wer der beste Kumpel werden durfte. Nach der Stunde fragten sie ihn auch direkt, ob er schon einen besten Kumpel hätte. Wieder eine Überraschung! Dieser Tag würde für Kagome in die Geschichte eingehen, denn Inu Yasha nannte wirklich den Namen seines Bruders! Das war zu viel für Kagome; sie brach unter dieser Masse von erdrückenden neuen Erkenntnissen zusammen. Inu Yasha fing sie geschickt auf und brachte sie nach Hause. Dadurch konnten sie die letzten beiden Stunden schwänzen, auf die Kagome eh nicht gerade heiß war: Familienplanung in Sozialkunde! Das war eins der unangenehmsten Fächer, die es gab; besonders, wenn man verheiratet war.

Bevor Inu Yasha mit ihr aber gänzlich verschwunden war, drückte ihm eine von Kagome's Freundinnen noch den neuen Stundenplan in die Hand, den er auf dem Weg zu Kagome nach Hause interessiert las: (Leider gehen keine Tabellen)

Montag: Biologie, Mathematik, Politik, Erdkunde, Englisch, Sozialkunde, Sozialkunde

Dienstag: Mathematik, Biologie, Japanisch, Kunst, Kunst, Englisch, Sport, Sport

Mittwoch: Erdkunde, Japanisch, Japanisch, Chemie, Geschichte, Spanisch, Latein, Latein

Donnerstag: Mathematik, Politik, Hauswirtschaft, Hauswirtschaft, Spanisch, Spanisch, Latein, Latein

Freitag: Sport, Japanisch, Geschichte, Mathematik, Chemie, Spanisch, Englisch, Englisch

"Also ist Biologie morgen in der Zweiten. Gut...!" , und auf Inu Yasha Gesicht breitete sich ein Lächeln aus, dass noch bis ins Haus anhielt. Dort erwartete ihn eine Überraschung: sein Bruder besuchte ihn! "Hallo, Inu Yasha."

Inu Yasha schaute etwas komisch und war überrascht seinen Bruder zu sehen. "Schon Schule aus? Dein Bruder ist zu Besuch und...Aaargh!" ,Frau Hirugashi hatte Kagome

entdeckt, die in Inu Yasha's Armen schlummerte. "Der fehlt nichts! Sie ist nur weggekippt!" "Oooh, wo...?" , Kagome war wieder wach und schien Kopfschmerzen zu haben. "Inu Yasha...?" , stammelte sie etwas schlaftrunken. "Du bist ohnmächtig geworden und jetzt solltest du dich oben hinlegen." "Nein, mir geht es gut. Oh, hallo Sesshomaru. Schön, dass du uns auch mal besuchst." , Kagome war wieder hellwach und es machte ihr scheinbar nichts aus, dass Sesshomaru im Zimmer saß und an einer Tasse Tee nippte. Auf einmal stockte sie und sah zur Toilette, aus der gerade ein hübsches Mädchen herauskam und auch stockte, als sie Kagome erblickte.

Das Wettstarren sollte schnell ein Ende nehmen: "Was machst du denn hier, sagt nicht, dass du Kagome Higurashi bist!?" , das Mädchen von ca. 20 Jahren hatte sich schneller wieder gefangen. Sesshomaru schaute sie etwas fraglich und verwirrt an: "Kennt ihr euch?" "Ob wir uns kennen? Du bist doch Hitomi, oder?" , das Mädchen zuckte und sank einen Schrei zurückhaltend zu Boden. Sesshomaru bewies seine Reaktionsgeschwindigkeit und hatte sie im Arm. Der etwas verwirrte Inu Yasha fragte: "Was ist denn mit der los?" , Kagome sah aus, als hätte sie jemanden getötet, und entschuldigte sich fast zehnmal, bis das Mädchen dieses bemitleidenswerte Schauspiel beendete und sagte: "Ist schon okay! Du kannst nichts dafür. Ja, ich hieß einmal Hitomi, aber ich darf mich nicht an meine Vergangenheit erinnern, da ich sonst sterben könnte." "Aber wieso?" , sagte Kagome mit halbverweinten Augen. "Ich bin ein Todesengel. Ein Dämon. Alle, die Selbstmord begehen, werden Todesengel." "Oh, ach ja. Du hast ja damals..." "Warst du deshalb so geschockt mich zu sehen?" "Da habe ich in dem Moment gar nicht dran gedacht, aber ich spürte eine Dämonenaura von dir. Das machte mich stutzig." "Du hast Selbstmord begangen?" , Inu Yasha fragte geradeaus und bereute es auch sofort, da Kagome ihm einen recht unnett gemeinten Blick zuwarf. "Das solltest du eigentlich wissen, Inu Yasha. Zumindest kennst du den Zusammenhang." "Kennt ihr euch etwa auch? Eigentlich wollte ich euch heute erst einander vorstellen, aber ihr scheint euch zu kennen." , Sesshomaru sah etwas verwirrt aus, eine Seltenheit. Auf einmal schien Inu Yasha einen Gedankenblitz zu haben. Er war recht geschockt. "Was hast du?" , nicht, dass sich Sesshomaru Sorgen machte, aber für seinen Bruder war so ein Benehmen nicht normal. "Ich erinnere mich an damals." "Hättest du es vergessen, hätte ich dir den Kopf abgerissen!" , Inu Yasha glaubte ihr ohne Widerrede, denn er wußte, dass sie das ernst meinte. "Na ja, könntet ihr mir erzählen, woher ihr euch kennt?" "Ich kenne ihr früheres Ich, aber wenn ich darüber rede, sind das warscheinlich Erinnerungen aus ihrem alten Leben und ich will nicht noch mal so einen Fehler machen. Wir waren damals in der selben Klasse und damals war sie Mensch." "Ich kenne auch ihr früheres Ich und weiß, warum sie sich umgebracht hat. Na ja, sie tat es auch fast vor meinen Augen..." , Inu Yasha wirkte bedrückt, als er das sagte. "Ja, es ist zwei Jahre her. Das war einen Monat, nachdem Inu Yasha wiedererweckt worden war." "Aha." , mehr viel Sesshomaru nicht dazu ein. Er war sprachlos, auch eine Seltenheit. "Darüber sollten wir nicht reden. Also stell mich doch einfach vor." "Vorstellen?" , Sesshomaru dachte, sie hätte nicht mehr alle Tassen im Schrank, trotzdem sagte er: "Also: Inu Yasha, mein Halbbruder. Kagome, seine Frau. Natsue, meine Frau." , Inu Yasha und Kagome schauten beide zu Sesshomaru mit dem gleichen Gesichtsausdruck. Sie dachten auch dasselbe: "SEINE FRAU???????"

"Wie hast du diesen Stumpfkopf rumgekriegt?" , Inu Yasha sah recht interessiert aus, denn er war vollkommen ratlos, wie sie das geschafft haben soll. "Das musst du selbst herausfinden!" , dabei umarmte sie Sesshomaru, der wieder im Sessel saß. Der wurde

allerdings nicht mal ein bisschen rot, als sein Kopf zwischen ihren Brüsten lag. "Ihre Schönheit ist atemberaubend, aber daran kann es nicht liegen. Es gibt viele schöne Frauen und das gerade macht ihm nichts aus, also: Woran liegt es dann?" , fragte sich Inu Yasha, während Frau Higurashi sie alle zum Essen rief. "Das duftet aber!" , sagte Kagome , "Hast du ein neues Rezept?" "Oh, nein, aber ich habe heute nicht gekocht, sondern Natsue. Sie hat mir viele Kochtipps gegeben und zusammen haben wir dann dieses Festmahl zu eurem Abschied gerichtet." "Unser Abschied?" , fragte Kagome etwas unsicher. "Ja, ihr seit alt genug, dass ihr nicht mehr zu Hause wohnen müsst und langsam kann ich euch ehrlich gesagt auch nicht mehr ernähren. Opa's Einkommen ist nämlich nicht sehr groß." "Aber wo sollen wir denn wohnen?" , fragte Kagome mit einem halbverzweifelten Ton. "Bei uns!" , Inu Yasha drehte sich blitzschnell um, sah seinem Bruder in die Augen und wollte nicht glauben, was dieser gerade gesagt hatte. "Wir wohnen am anderen Ende der Stadt. Euer Schulweg wird dadurch sogar ein bisschen kürzer."

Auf diese paar Sätze folgte eine erdrückende Stille. Diese dauerte aber nicht lange an, denn Rin kam heulend in das Zimmer gestürzt und warf sich in die Arme ihrer Mutter: " Draussen sind böse Jungs und haben mich und Sota verprügelt. Ich konnte fliehen, aber Sota..(*schnief, schnief*)" , es war egal was sie sagte, denn Inu Yasha und Sesshomaru waren schon rausgestürmt, um Sota zu retten bzw. die "bösen Jungs" zu bestrafen. "Wieso habt ihr euch nicht gewehrt, dass habe ich dir doch beigebracht." "Ich habe mich doch gewehrt und drei Jungs K.O. geschlagen." , sagte Rin mit etwas trotziger Stimme. "Was ist das denn? Ein Mädchen schlägt drei Jungs um? Na ja, bei den Eltern..." , überlegte Kagome, während Natsue Rin ihre Tränen abwischte.

"Hey, was soll das? Ist das nicht ein bisschen unfair?" , diese recht tiefe und böse klingende Stimme ließ die "Tiger" umschrecken. Die Tiger waren berüchtigt kleine Jungen und Mädchen auszurauben, aber das konnte nie bewiesen werden, doch jetzt waren sie erwischt worden. Sie dachten eigentlich, Erwachsene wären nett und einsichtig, aber die zwei Muskelprotze hinter ihnen sahen nicht so aus als würden sie nur mal kurz mit den Eltern reden. Sie behielten recht: "Was soll der Quatsch, dass ihr Kleine ärgert? Legt euch doch mit Leuten an, die euch gewachsen sind." , sagte Inu Yasha in seiner Dämonenstimme, während die "Tiger" Sota losließen, der auch sofort nach Hause rannte. Er wollte nicht wirklich wissen, was Sesshomaru und Inu Yasha mit den "Tigern" vorhatten. "Wir könnten euch ertränken oder lebendig begraben!" "Nein, das hinterlässt Spuren. Wir sollten sie verbrennen oder zerstückeln und dann vergraben!" , die "Tiger" waren starr vor Angst. Bis auf den Anführer, der nicht so ein Waschlappe wie seine Kumpels war: "Das würdet ihr nicht tun. Das dürft ihr gar nicht. Unsere Eltern und die Polizei würden euch schlimm bestrafen!" "Und wenn euch niemand mehr findet? Wer soll dann nachweisen, dass wir das waren?" , dabei ließen sie ihre Augen rot aufleuchten und ihre Haare bedrohlich flattern. Das zusammen mit der gerade durch eine Wolke verdunkelten Sonne, war zuviel. Nun waren sie keine bedrohlichen Erwachsenen mehr, jetzt waren sie Monster mit Lust auf's Töten, Dämonen also. Nun liefen die "Tiger" aber so schnell wie ihre kleinen Beine sie trugen. Sie rannten alle sofort nach Hause ohne sich umzusehen. Hätten sie sich umgedreht, hätten sie bemerkt, dass die "Monster" ihnen nur bis zur nächsten Ecke gefolgt waren und dann dorthin zurückgegangen waren, wo sie ein leckeres Mittagessen erwartete.

"Na, hat es Spaß gemacht kleinen Jungs Angst einzujagen?" , fragte Natsue mit einem recht sarkastischen Tonfall. "Zumindest machen sie das jetzt nicht noch einmal!" , war

die Antwort, während Kagome ein "O Gott, was haben die nur gemacht?" durch den Kopf ging. Das Essen war köstlich und danach wusste Inu Yasha auch eine vorläufige Antwort auf die Frage die ihn immer noch quälte: "Er mag sie bestimmt wegen ihrer Kochkünste!" Nach dem Essen verabschiedeten sich Sesshomaru, Natsue und Rin, weil Kagome für den nächsten Tag noch Hausaufgaben machen musste und auch noch lernen wollte. Während sie drei Stunden arbeitete, spielte Inu Yasha erst mit Sota und verzog sich dann in sein Zimmer, was er mit Kagome teilte. Auch am Abend kam er nicht runter, sondern erschien nur zum Abendessen kurz und verzog sich dann sofort wieder auf das Zimmer. Nachdem Kagome noch bis 10.30 Uhr einen Film geschaut hatte, ging sie rauf und fand Inu Yasha im Arbeitszimmer: "Was machst du die ganze Zeit?" "Ich arbeite." , Kagome war zu müde, um Inu Yasha einen Vortrag über Arbeit und am Computer, an dem er saß, spielen zu halten und fragte einfach nur: "Wann kommst du in's Bett?" "So in 15 bis 30 Minuten." "Ich bleibe solange wach und warte. ("Das bedeutet er kommt erst in einer Stunde oder später!")" , Kagome behauptete am nächsten Morgen, dass er wirklich so lange gebraucht hätte und sie deshalb eingeschlafen war. Aber Inu Yasha war wirklich 22 Minuten später zu Bett gegangen, nur hatte Kagome da auch schon geschlafen, aber er hatte keine Lust wegen so einem Schwachsinn mit Kagome zu streiten.

"Guten Morgen." , rief eine Stimme Kagome aus ihren Tagträumen. Der Lehrer betrat die Klasse und sah vor sich eine Horde grummelnder, verschlafener Schüler. Mathe war wirklich das unbeliebteste Fach der Klasse. Die Formeln verstanden sie nicht, der Stoff war langweilig und sie wussten beim besten Willen nicht, wozu sie das jemals in ihrem Leben brauchen sollten. "Ach, wäre es schon, wenn Inu Yasha uns das auch alles erklären könnte." , dachte Kagome, aber Inu Yasha hatte ihr schon auf dem Schulweg gesagt, dass er das Zeug nicht verstand und auch jetzt in der Stunde sah er recht desorientiert aus, während er versuchte den Kram zu verstehen. Alle waren froh, als 45 Minuten später die Schulglocke klingelte und sie dieses scheußliche Zeug nicht mehr ertragen mussten. Inu Yasha verschwand kurze Zeit später und Kagome war recht verzweifelt, weil schon Frau Lin's Stöckelschuhe auf dem Gang hörte. "Wo bleibt dieser Idiot? Frau Lin reißt ihm den Kopf ab, wenn er zu spät zur Stunde kommt." Aber Inu Yasha ging direkt hinter Frau Lin und schob einen Projektor vor sich her in die Klasse und schloss ihn an. "Seit wann arbeitet Frau Lin mit Projektoren?" , dachte Kagome noch, bevor sich Frau Lin an das andere Ende der Klasse setzte und sich Blatt und Füller auf den Schoß legte. "Bekommen wir einen Referendar?" , dachten einige, doch zu ihrer Überraschung begrüßte Inu Yasha die Klasse. "Was ist denn da los? Inu Yasha ist doch kein Lehrer! Aber Frau Lin rührt keinen Finger, um ihm dazwischen zu fuschen. Häää?"

"Schönen guten Morgen!" war Inu Yasha's freundliche Begrüßung an die Klasse. "Ich spiele heute mal Lehrer und versuche euch an wenig Stoff in den Kopf zu pauken, da ihr darüber einen Test schreibt, also: Passt lieber auf!" "Aber..wer..wie..was...häää?" , Kagome sah ein wenig verwirrt aus. Ihre Freundinnen neben ihr schienen das Ganze recht ernst zu nehmen und überhaupt nichts dagegen zu haben. Ganz anders sah es in der anderen Ecke aus, wo die unbeliebtesten Jungen der Klasse saßen: "Was lernen wir denn Schönes?" , sagte Bob mit seiner allgemeinen Stimme: laut und frech. "Wir lernen etwas über Zeigerpflanzen und die Standort im Zusammenhang mit der Fotosynthese." , antwortete Inu Yasha, als hätte er die Frage ernst genommen. Bob, der nichts des gerade Gesprochenen verstanden hatte, sagte einfach: "Zeigerpflanzen... Zeugerpflanzen - Zeugermännchen!" , während er sich über sich selbst lachte. "Wenn sie darüber etwas lernen wollen, weil sie nichts darüber wissen,

will ich sie nicht aufhalten, aber lernen sie das außerhalb meines Unterrichts." , komischerweise fing Frau Lin an zu schmunzeln, denn sie hatte es verstanden; Kagome hatte es eigentlich auch, aber sie fand das nicht sehr lustig. Bob verstand nur, dass er beleidigt worden war, stand daher auf und ging nach vorne um Inu Yasha zu verprügeln. Aber dieser hatte nicht vor sich verprügeln zu lassen, besonders nicht von so einem Idioten: "Sie riskieren ihren Schulplatz." "Bevor du mich rauswirfst, bist du tot." , sagte dieser noch, bevor er Inu Yasha mitten ins Gesicht schlug. Inu Yasha, der bis dahin ruhig auf dem Pult gesessen hatte, stand nun auf und brachte Bob mit einer Faust im Magen zum Schweigen, als dieser ihm gerade ein Schimpfwort an den Kopf werfen wollte und brachte ihn schleifend auf den Flur. Dann fing er mit dem Unterricht an. Er zeigte ihnen einige Folien und ließ die Schüler in Gruppenarbeit einige Laubblätter bearbeiten, damit sie ihren Standort feststellten. Während der ganzen Stunde war es mucksmäuschenstill, nicht, weil sie Respekt und Angst vor ihm hatten, nein, es war einfach nur eine interessante Stunde, wofür er am Ende der Stunde einen Kuss von Kagome bekam.

In der nachfolgenden Stunde (Japanisch) unterhielt sich Inu Yasha mit Kagome's Freundinnen und ,wie Kagome meinte, erzählte er ihnen seine Lebensgeschichte. In Kunst zeigte er dann wieder ein bisher unbekanntes Talent, von dem er selbst nichts wusste. Während Kagome an einem Aquarell eines Wasserfalls arbeitete, zeichnete Inu Yasha eine wunderschöne Bleistiftzeichnung von ihr, wofür er auch prompt von der Lehrerin eine Eins bekam. Mit der neuen Erkenntnis, dass Inu Yasha zeichnen konnte, ging die Klasse in eine verhasste Englischstunde. Mrs Nießen hatte die letzte Stunde nicht vergessen und war auf dem Trichter, dass sie Inu Yasha demütigen wollte. "Berichten sie doch mal über ihr Leben in Perfect Progressive!" "Da habe ich noch kein Leben geführt!" war Inu Yasha's kurze Antwort auf diese unnette Frage. "Sie sollen in dieser Zeit berichten!" , sagte Mrs Nießen, die ihrem Gesicht nach zu urteilen, kurz vor einem Herzkollaps stand. Das tat Inu Yasha auch prompt. Zwar war alles, was er sagte, eine reine Lüge, aber Mrs Nießen musste sich mit der Antwort zufrieden geben. Zum Wohlwollen aller Schüler hatte er (extra) die ganze Stunde für seine Antwort gebraucht. Dann ging es zu Sport. Kagome grauste schon vor dem, was sie erwarten würde, denn Inu Yasha war bestimmt keine Niete in Sport. Sie würde Recht behalten...

"Wir machen heute etwas Neues!" hallte Frau Hu's Stimme durch die Sporthalle. "Endlich, Turnen ist so langweilig gewesen!" , dachte Kagome, doch als sie wusste was stattdessen kam, wünschte sie sich Turnen zurück. "Wir machen jetzt Basketball! Hoffentlich habt ihr Bälger die Regeln nicht vergessen." "Ich kenne sie nicht." , sagte Inu Yasha etwas kleinlaut. "Wieso kennst du die Regeln nicht? Sowas kennt doch wohl jeder!" "In diesem Fall bin ich wirklich der idiotische Hinterweltler, von dem Kagome berichtete." , Inu Yasha setzte einen Erklären-sie-es-mir-oder-ich-verzweifle-Blick auf und Frau Hu erklärte ihm bereitwillig die Regeln. Beim ersten Spiel schaute er zu, beim zweiten sollte er mitmachen, dadurch hatte er wenigstens die Regeln verstanden. Kagome sah schon Grausamstes vor sich, denn Inu Yasha war wohl der schlechteste Teamspieler, den es gibt. "Na ja, abgesehen von Sesshomaru vielleicht..." , schloss sie ihre Gedanken ab. Doch Inu Yasha besaß entgegen ihrer Vermutung recht viel Teamgeist. Durch Inu Yasha gewann die Mannschaft dann auch haushoch, aber das war wohl allen völlig egal, denn jetzt hatte sich herausgestellt, dass dieser Junge auch sportlich war und sie glaubten nun auch, dass er "Killer" besiegt hätte. Ob er es hätte, stellte sich nach den zwei Sportstunden auch heraus, als "Killer" vor der

Sporthalle stand. "Wir sollten es endlich regeln. Beim letzten Mal wurdest du noch gerettet, aber jetzt kommt keine Frau Lin, um dich zu beschützen!" "Das werden wir sehen." , dachte Frau Lin, die drei Meter hinter "Killer" stand. Aber als sie zum Sprechen ansetzen wollte, legte Inu Yasha den Finger an die Lippen und brachte sie so zum Schweigen, ohne das "Killer" es bemerkte. "Der Idiot stirbt lieber in Ehre, als sich von Frau Lin vor dem sicheren Tod retten zu lassen!" , sagte Kagome entsetzt und halb flüsternd zu ihren Freundinnen.

Doch was sie sagte, glaubte Kagome selbst nicht, denn sie war eigentlich überzeugt, das Inu Yasha gewinnen würde. "Aber dieser Idiot wird total auffliegen und dann ist hier die Hölle los!" , dachte sie noch, bis eine sanfte Stimme hinter ihr sie aus ihren Gedanken riss: "Er wird nicht auffliegen." , sagte Natsue, bevor sich Kagome erschreckt und entsetzt umdrehte. Hinter ihr stand wahrhaftig Natsue. Das wäre auch nicht schlimm, hätte sie nicht Flügel mit 3 m Spannweite. "Die Flügel kann keiner sehen." , Kagome war noch völlig entsetzter als vorher, denn sie wollte nicht hören, was Natsue sagte. "Ja, ich kann Gedanken lesen." , jetzt war es raus. Doch es beruhigte Kagome kein Stück; sie war eher noch schlechter drauf. "Wenn ich bei der lebe, sterbe ich innerhalb einer Woche!" , dachte sie noch, als sie sich wieder erschrocken daran erinnerte, dass diese Frau Gedanken lesen konnte. "Das eben war ein Scherz! Natürlich kann ich keine Gedanken lesen. Aber aus deinem Gesicht kann man wie aus einem Buch lesen." , sagte sie lächelnd. Trotzdem überzeugte sie Kagome nicht, die sich wieder dem Kampf ihres Gatten und dem Bruder ihres Verehrers zugewandt hatte. Diese kämpften recht erbittert, obwohl man das nicht Kampf nennen konnte. "Killer" schlug wie verrückt um sich und Inu Yasha wich nur aus. "Passt überhaupt nicht zu ihm..." , überlegte Kagome, als ihr wieder einfiel, dass Frau Lin dem Ganzen zuschaute. "Ein Glück, dass Inu Yasha kein Schüler ist, sonst würde sie ihn achtkantig und dreimal gefaltet aus der Schule werfen." Aber "Killer" schien sie nicht zu bemerken, zumindest nicht bis jetzt. Aber dann erblickte er sie doch. Mitten im Schlag hielt er inne, wurde kreidebleich und wandte sich Inu Yasha zu: "Du kleines Arsch! Du hast es die ganze Zeit gewusst. Du wusstest die ganze Zeit, dass sie da ist." , Inu Yasha's Lippen umspielte ein kleines Lächeln. "Hätte ich sie nicht davon abgehalten, hätte sie dich schon vor dem Kampf rausgeworfen." , und ein markerschütternder Schrei rankte sich aus "Killers" Kehle. "Du Arsch! Na ja, meinen Schulplatz bin ich eh los, da kann ich dich Lackaffen auch noch kurz verprügeln!" , Inu Yasha grinste breit: "Hehe. Das würde ich nicht denken!" , sagte er betont diabolisch, während er sich auf "Killer" stürzte und ihn mit einem gut gezielten Schlag unter die Kehle zum Schweigen und zur Ohnmacht brachte. "Wow!" , die Jungen waren begeistert und die Mädchen flippten aus vor Neid auf Kagome und Begeisterung von Inu Yasha. Frau Lin klatschte kurz und wandte sich dann zum Gehen. "Eine nette Vorstellung, aber dass das nicht zur Gewohnheit wird, ja?" , und Inu Yasha drehte auch ihr den Rücken zu, ging zu Kagome und küsste sie vor allen.

"Und du begleitest uns nach Hause?" , fragte Inu Yasha auf dem Heimweg von der Schule. "Ja. Sesshomaru, euer Opa und eure Mutter bringen nämlich schon eure Sachen zu uns." , sofort verkrampfte sich Kagome's Magen. Inu Yasha legte ihr den Arm um die Schulter und lächelte. "Aus mir kann man wohl wirklich lesen wie aus einem Buch..." , sagte Kagome zu sich selbst und senkte den Kopf zu Boden. "Keine Sorge. Sehr weit weg wohnst du ja nicht. Du kannst deine Familie täglich besuchen, wenn du willst. Und im Mittelalter warst du auch nicht bei ihnen. Das hier ist doch nicht viel anders." Kagome erhob ihren Kopf wieder. "Nicht viel anders? Im Mittelalter

war ich durch Kämpfe und Abenteuer ja recht abgelenkt." "Und du denkst zwei Dämonen im Haus sind kein Abenteuer? Und so oft wie die kämpfen..." "Ja, du hast mich überzeugt. Das war ein schlagkräftiges Argument!" , sagte Kagome sarkastisch und alle mussten lachen. Zuhause sah es dann aus wie auf einer Baustelle: Laster vor der Tür; junge kräftige Männer (eigentlich nur Sesshomaru), die Holz schleppen (Möbel) und jede Menge faule Arbeiter (Opa, Mutter und Bruder von Kagome)! "Da seit ihr ja endlich! Ich dachte schon, dass ich das alles alleine schleppen muss! Was hat euch aufgehalten?" "Ein 160 Pfund schwerer Auftragskiller, den ich mit einem Schlag besiegt habe!" , Kagome und Natsue schienen sich die Eingeweide aus Bauch zu lachen. Sie lagen auf dem Boden, schüttelten sich vor Lachen und klopfen Inu Yasha auf die Schulter. "Aha" , sagte Sesshomaru recht skeptisch, "dann kannst du mir ja jetzt helfen oder hat dich dieser Klops so geschwächt?" "Traum weiter, Sesshomaru." , sagte Inu Yasha, während er anfang seinem Bruder zu helfen. "Ja, das wird ein Abenteuer. Wahrscheinlich ein Lustiges!" , dachte Kagome, während sie Natsue eine Cola reichte.